Lagebericht der Stadtentwässerung Hannover für das Wirtschaftsjahr 2011

Geschäft und Rahmenbedingungen

Seit dem 01.04.1998 besteht die Stadtentwässerung Hannover (SEH) als Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Hannover (LHH) und wird nach den Bestimmungen der Niedersächsischen Gemeindeordnung (NGO) bzw. des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (seit 01.11.2011) von der Betriebsleitung finanzwirtschaftlich und organisatorisch selbständig geleitet.

Das Kerngeschäft der SEH besteht aus der schadlosen Beseitigung des Schmutzwassers und des Niederschlagswassers im Gebiet der Landeshauptstadt Hannover (soweit dessen gesammeltes Fortleiten erforderlich ist oder soweit Grundstücke tatsächlich an die zentrale Niederschlagswasserkanalisation angeschlossen sind) nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften, der Abwassersatzung der LHH und den Regeln der Technik.

Darüber hinaus betätigte sich die Stadtentwässerung auch in 2011 in den Arbeitsgebieten

- Reinigung und Unterhaltung der Straßenabläufe im Auftrag und für Rechnung des Fachbereiches Tiefbau der LH Hannover
- Reinigung des Abwassers im Auftrag und für Rechnung von sechs Umlandgemeinden
- Entsorgung der Inhalte von Leichtflüssigkeitsabscheidern und der daran angeschlossenen Schlamm- und Sandfänge im Auftrag und für Rechnung des Zweckverbandes Abfallwirtschaft Region Hannover
- Bau und Betrieb öffentlicher Toilettenanlagen im Gebiet der LH Hannover

Für die hoheitliche Aufgabe der Abwasserbeseitigung erhebt die SEH Gebühren und Beiträge. Zum 01.01.2010 trat eine Abwasserabgabensatzung für den Zeitraum 2010 – 2012 in Kraft. Die Abwassergebühren wurden für den Dreijahreszeitraum kalkuliert, sie betrugen im Wirtschaftsjahr 2011 unverändert gegenüber 2010:

- 1,72 € je m^3 Schmutzwasser und
- 0,68 € je m^2 bebaute und befestigte Fläche, von der aus Niederschlagswasser in das Kanalnetz eingeleitet wird.

Die Beiträge für die Herstellung der zentralen öffentlichen Abwasseranlagen betrugen gemäß der am 24.12.2009 in Kraft getretenen Beitragssatzung

- für die Schmutzwasserbeseitigung 3,11 € pro m² anrechenbare Grundstücksfläche und
- für die Niederschlagswasserbeseitigung 6,37 € pro m² anrechenbare Grundstücksfläche.

Darüber hinaus wurde satzungsgemäß ein Kostenersatz für den Herstellungsaufwand von Grundstücksanschlüssen in Höhe von

- 909,11 €/lfd. m Schmutzwasserhausanschluss und
- 512,60 €/lfd. m Niederschlagswasserhausanschluss erhoben.

Besondere Rahmenbedingungen im Wirtschaftsjahr 2011:

1. Aufgrund der zum 1. Januar 2011 geänderten Eigenbetriebsverordnung (EigBetrVO) und des zum 1. November 2011 in Kraft tretenden Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetztes (NKomVG), das die Niedersächsische Gemeindeordnung (NGO) abgelöst hat, war die Betriebssatzung der Stadtentwässerung anzupassen.
2. Vor dem Hintergrund der Wahlmöglichkeit in der geänderten Eigenbetriebsverordnung haben der Betriebsausschuss Stadtentwässerung und der Rat der Landeshauptstadt Hannover auf Vorschlag der Verwaltung im Juni 2011 beschlossen, dass die Stadtentwässerung Hannover auch in 2011 ff. nach Handelsrecht zu bilanzieren hat.
3. Im Nachgang zur Kommunalwahl hat sich der Betriebsausschuss Stadtentwässerung am 31.10.2011 neu konstituiert. Er tagte erstmals am 05.12.2011 in der neuen Besetzung.
4. Gemäß des in 2010 geschlossenen Tarifvertrages wurden in 2011 zwei Tariferhöhungen wirksam: 0,6% zum 01.01.2011 und 0,5% zum 01.08.2011.
5. Im Zusammenhang mit der Haushaltskonsolidierung hat die Landeshauptstadt Hannover die Vereinbarung zum Zielbetrag, den die Stadtentwässerung Hannover aus der Verzinsung des Eigenkapitals an den allgemeinen Haushalt abführt, um 1,4 Mio. € auf 4,8 Mio. € heraufgesetzt.
6. Mit den Umlandgemeinden wurden neue Verträge zur Regelung der Abwasserübernahme und deren Abrechnung in 2011 schlussverhandelt und unterzeichnet. Die alten Verträge sahen vor, dass Abschlagszahlungen immer erst im nachfolgenden Geschäftsjahr für die erbrachte Leistung des Vorjahres gezahlt wurden. Mit den neuen Verträgen werden die Abschläge jeweils zur Quartalsmitte für das laufende Geschäftsjahr fällig. Nachdem die neuen Zahlungsbedingungen mit den Umlandgemeinden vereinbart worden sind, war die Buchungssystematik anzupassen. In das Betriebsergebnis 2011 fließen die Erlöse aus Leistungserbringung für das Geschäftsjahr ein. Die Abrechnung für das vorausgegangene Geschäftsjahr verbessert als periodenfremder Ertrag einmalig das außerordentliche Ergebnis.

Forschung und Entwicklung

Als einer der großen Abwasserentsorger Norddeutschlands unterstützt die Stadtentwässerung Hannover Forschungsvorhaben der Hochschulen indem sie langjährige Erfahrungen einbringt und in Zusammenarbeit mit den Wissenschaftlern Neuentwicklungen im Großmaßstab erprobt. In 2011 wurden die laufenden Projekte im Bereich der Abwasser- und Abluftreinigung fortgeführt.

Maßnahmen mit besonderer Bedeutung für den Umweltschutz

In 2011 wurde weiter an der Steigerung der im Vergleich bereits guten Energieeffizienz der Klärwerke Herrenhausen und Gümmerwald gearbeitet. Durch den Einbau von neuen energiesparenden Aggregaten wie z.B. eine neue Kammerfilterpressenanlage und durch die Optimierung der Klärgasnutzung wurden Maßnahmen eingeleitet, die die CO_2-Bilanz der Klärwerke nachhaltig verbessern werden.

Kontinuierliche Kanalnetzerneuerungen auf Basis von regelmäßigen Untersuchungen und Bewertungen sowie hydraulische Überplanungen des Kanalnetzes sorgen dafür, dass das Kanalnetz optimal an den Bedarf angepasst wird und Emissionen immer weiter reduziert werden.

Ertrags,- Finanz- und Vermögenslage

Die Stadtentwässerung Hannover schließt das Geschäftsjahr 2011 mit einen Jahresgewinn in Höhe von 20,0 Mio. € ab. Damit wird das geplante Ergebnis um 10,6 Mio. € übertroffen. Der Jahresüberschuss beinhaltet doppelte Erlöse aus der Abwasserreinigung für Umlandgemeinden (Einmaleffekt aus Vertragsumstellung). Diese sind mit 6,8 Mio. € als außerordentlicher Ertrag ausgewiesen. Bei einer Gesamtleistung von 101,1 Mio. € beläuft sich das Betriebsergebnis auf 15,4 Mio. €. Nach Berücksichtigung des Finanzergebnisses (-2,1 Mio. €) errechnet sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zu 13,3 Mio. €. Der Wert liegt um 3,8 Mio. € über dem Planwert und um 1,1 Mio. € über dem Vorjahresergebnis.

Die Gesamtleistung weicht weniger als 0,1 Mio. € (0,1%) vom Planwert ab. Eine Planunterschreitung bei den Erlösen aus Schmutzwassergebühren um 2,5 Mio. € (-4,3%) ist auf die Erlös mindernde Zuführung zur Gebührenausgleichsrückstellung in Höhe von 4,0 Mio. € zurück zu führen. Dieser Effekt wird zum Großteil kompensiert durch Planüberschreitungen bei Erlösen aus Niederschlagswassergebühren und aus Betriebsleistungen (jeweils ca. + 1 Mio. €)

Der Materialaufwand bleibt insgesamt um 0,5 Mio. € unter dem veranschlagten Wert, wobei der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe um 2,2 Mio. € niedriger ausgefallen ist als vorgese-

Erfolgsplan 2011	Plan 2011	Ist 2011	Abweichung absolut	Abweichung in %	Ergebnis Vorjahr
	1	2	3	4	5
1. Umsatzerlöse					
A. Erlöse aus Gebühren					
1. Erlöse aus Schmutzwasserbeseitigung					
1.1.1 Erlöse aus Schmutzwassergebühr	47.816	49.313	1.497	3,1%	45.720
1.1.2 SW-Gebührenausgleichsrückstellung	8.000	4.000	-4.000	-50,0%	4.834
1.2 Erlöse aus dezentraler Abwasserbeseitigung	80	111	31	38,4%	134
1.3 Erlöse aus sonstigen Gebühren	50	49	-1	-2,9%	52
1.4 Auflösung von empfangenen Zuschüssen	1.500	1.522	22	1,5%	1.500
	57.446	**54.995**	**-2.451**	**-4,3%**	**52.241**
2. Erlöse aus Regenwasserbeseitigung					
2.1 Erlöse aus Regenwassergebühr	20.230	20.554	324	1,6%	20.808
davon RW-Gebühren für 2011	*20.230*	*20.454*	*224*	*1,1%*	*20.466*
RW-Gebühren für Vorjahre	*0*	*101*	*101*	*-%*	*342*
2.1.2 RW-Gebührenausgleichsrückstellung	0	0	0	-%	-2.700
2.2 Erlöse aus sonst. Einleitungen i.d. RW-Kanal	300	1.062	762	254,1%	141
2.3 Auflösung von empfangenen Zuschüssen	1.360	1.321	-39	-2,9%	1.356
	21.890	**22.938**	**1.048**	**4,8%**	**19.605**
3. Erlöse aus Abscheiderreinigung	**1.000**	**903**	**-97**	**-9,7%**	**940**
Summe Erlöse aus Gebühren	**80.336**	**78.836**	**-1.500**	**-1,9%**	**72.786**
B. Erlöse aus Betriebsleistungen					
1. Erlöse aus Schmutzwasserübernahme Umland	7.000	8.041	1.041	14,9%	5.835
2. Erlöse aus Straßenoberflächenentwässerung	10.450	10.347	-103	-1,0%	10.712
3. Sonstige betriebliche Erlöse	90	213	123	136,4%	185
4. Kostenersatz	700	679	-21	-3,0%	778
Summe Erlöse aus Betriebsleistungen	**18.240**	**19.280**	**1.040**	**5,7%**	**17.509**
UMSATZERLÖSE	**98.576**	**98.115**	**-461**	**-0,5%**	**90.295**
2. Andere Aktivierte Eigenleistungen	1.800	2.058	258	14,3%	1.805
3. Sonstige Betriebliche Erträge	800	910	110	13,8%	3.441
GESAMTLEISTUNG	**101.176**	**101.084**	**-92**	**-0,1%**	**95.541**
4. Materialaufwand					
A. für Roh, Hilfs-, Betriebsstoffe und bezogene Waren	8.700	6.476	-2.224	-25,6%	6.243
B. Aufwendungen für bezogene Leistungen	11.800	13.482	1.682	14,3 %	9.645
	20.500	**19.958**	**-542**	**-2,6%**	**15.889**
5. Personalaufwand					
A. Entgelte und Bezüge	18.700	18.097	-603	-3,2%	17.655
B. Soziale Abgaben / Altersversorgung u. Unterstützg.	6.100	9.153	3.053	50,0%	8.800
	24.800	**27.250**	**2.450**	**9,9%**	**26.455**
6. Abschreibungen	**27.500**	**27.084**	**-416**	**-1,5%**	**27.035**
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen					
A. Abwasserabgabe	2.100	1.726	-374	-17,8%	1.784
B Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	6.900	9.652	2.752	39,9%	5.593
	9.000	**11.378**	**2.378**	**26,4%**	**7.376**
BETRIEBSERGEBNIS	**19.376**	**15.414**	**-3.962**	**-20,4%**	**18.786**
8. Zinsen und ähnliche Erträge	250	5.036	4.786	1.914%	2.213
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10.100	7.133	-2.967	-29,4%	8.779
FINANZERGEBNIS	**-9.850**	**-2.097**	**7.753**	**-78,7%**	**-6.567**
ERGEBNIS DER GEWÖHNL. GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	**9.526**	**13.318**	**3.792**	**39,8%**	**12.220**
10. Außerordentliche Erträge	0	6.752	6.752	-%	862
11. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	-%	2.716
AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS	**0**	6.752	6.752	-%	**-1.854**
12. Steuern	60	37	-23	-38,2%	42
JAHRESGEWINN / JAHRESVERLUST	**9.466**	**20.033**	**10.567**	**111,6%**	**10.324**
Gewinn-/Verlustvortrag Vorjahr gemäß JA	6.137	6.137	0	0,0%	4.595
Eigenkapitalverzinsung an allg. Haushalt	*3.400*	4.817	1.417	41,7%	3.882
Einstellung in die allg. Rücklage	*5.000*	5.000	0	0,0%	4.900
GESAMTERGEBNIS	**7.203**	**16.352**	**9.149**	**127,0%**	**6.137**

hen während für bezogene Leistungen ca. 1,7 Mio. € mehr aufgewendet wurden als geplant. Die Überschreitung ist i. W. auf eine Rückstellungszuführung für Entsorgungskosten für Straßenaufbruch zurückzuführen.
Der Personalaufwand liegt mit insgesamt 27,25 Mio. € um 9,9% über dem kalkulierten Wert. Überschreitungen sind ausschließlich bei den Sozialen Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung und Unterstützung zu verzeichnen. Die Ursachen liegen einerseits in einem nicht geplanten Anteil für die Versorgungsbezüge in Höhe von 0,3 Mio. € (diese waren in Vorjahren irrtümlich von der Stadt getragen worden) und andererseits in einer Zuführung zur Pensionsrückstellung (3,2 Mio. €) für neu eingestellte Beamte.

In 2011 standen durchschnittlich 458 Mitarbeiter/innen in einem Beschäftigungsverhältnis (455 in 2010). In diesen Zahlen sind für 2011 elf Mitarbeiter/innen (für 2010: zehn) enthalten, die sich in der Freizeitphase der Altersteilzeit (ATZ) befinden. Sie gelten bis zum Renteneintritt weiter als Beschäftigte.

Die Aufwendungen für Abschreibung fließen mit insgesamt 27,1 Mio. € (1,5% unter dem Planwert) in das Jahresergebnis ein.

Anlagenabgänge (u.a. der Abgang der Versuchsanlage im Klärwerk Gümmerwald, die im Rahmen der Erweiterungsplanung der Klärwerke errichtet worden war) belasten den sonstigen betrieblichen Aufwand mit 3,5 Mio. €. Minderaufwendungen für die Abwasserabgabe sowie für Verwaltungs- und Beratungskosten reduzieren die Planüberschreitung auf 2,4 Mio. €.

Im Finanzergebnis werden Zinsen und ähnliche Erträge in Höhe von 5,0 Mio. € ausgewiesen, darunter sind ca. 0,4 Mio. € im Geschäftsjahr realisierte Zinserträge. 4,6 Mio. € errechnen sich aus der Abzinsung von Rückstellungszuführungen. Die Zinsaufwendungen (7,1 Mio. €) bestehen im Wesentlichen aus Fremdkapitalzinsen für langfristige Verbindlichkeiten. Diese konnten durch Verzicht auf erneute Kreditaufnahme und durch Sondertilgungen im zehnten Jahr in Folge relevant gesenkt werden.

Die Umstellung der Abrechnung der Abwasserreinigung für Umlandgemeinen führte dazu, dass einmalig sowohl Abschläge für das laufende Geschäftsjahr wie auch für das voran gegangenen Geschäftsjahr zu zahlen waren. Die Abrechnung des Geschäftsjahres 2010 wird als periodenfremder Ertrag (6,8 Mio. €) im Außerordentlichen Ergebnis abgebildet.

Der mit 20,0 Mio. € überdurchschnittlich hohe Jahresgewinn ist insbesondere auf den genannten Einmaleffekt aus der Abrechnungsumstellung der Umlandgemeinden und auf das sehr günstige Finanzergebnis zurückzuführen. Die Betriebsleitung der Stadtentwässerung wird den Aufsichtsgremien vorschlagen, aus diesem Gesamtüberschuss die vorgegebene Eigenkapitalverzinsung an den allgemeinen Haushalt der Landeshauptstadt Hannover (4,8 Mio. €) auszuzahlen und eine Einstellung in die allgemeine Rücklage in Höhe von 5,0 Mio. € vorzunehmen. Der verbleibende Bilanzgewinn (16,4 Mio. €) soll auf das Geschäftsjahr 2012 vorgetragen werden.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich in Erlöse aus Gebühren und Erlöse aus Betriebsleistungen.

	2011	2010
Erlöse aus Gebühren*)	78.835.567,31 €	72.785.685,69 €
Erlöse aus Betriebsleistungen*)	19.279.859,09 €	17.509.392,04 €
Summe Umsatzerlöse	**98.115.426,40 €**	**90.295.077,73 €**

*) Erlöse aus nachgeholten Gebühren/Entgelten für Vorjahre sind enthalten

Erlöse aus Gebühren

Zusammensetzung der Erlöse aus Gebühren:

	2011	2010
Schmutzwassergebühren *)	54.994.849,62 €	52.240.628,97 €
Niederschlagswassergebühren	22.937.538,82 €	19.605.245,60 €
Entwässerungsgebühren gesamt	**77.932.388,44 €**	**71.845.874,57 €**
Gebühren für Abscheiderreinigung	903.178,87 €	939.811,12 €
Erlöse aus Gebühren insgesamt	**78.835.567,31 €**	**72.785.685,69 €**

*) unter Berücksichtigung der Gebührenausgleichsrückstellung

Entwicklung der Erlöse aus Entwässerungsgebühren

• Tarifentwicklung

Die Entwässerungsgebühren wurden für den Zeitraum von 2010 bis 2012 kalkuliert und vom Rat der LHH beschlossen. Die Gebührensätze gelten unverändert seit dem 01.01.2010.

		Gebühr 2007-2009	**Gebühr 2010-2012**	Veränderung	
Schmutzwassergebühr	[€/m³]	1,77	**1,72**	-0,05	-2,8%
Niederschlagswassergebühr	[€/m²]	0,63	**0,68**	+0,05	+7,9%
Gebühr für Unverschmutztes Abwasser	[€/m³]	0,84	**0,98**	+0,14	+16,7%
Gebühren für Fettabscheider-Reinigung	Grundpreis [€] Anfahrt [€] [€/l]	40,90 40,90 0,03	**40,90** **40,90** **0,03**	+/- 0,00	+/- 0 %

Tabelle Tarifentwicklung

• Mengenentwicklung

Die Stadtwerke Hannover AG haben im Geschäftsjahr 2011 eine Frischwassermenge von 42,6 Mio. m³ in das Trinkwasserversorgungsnetz eingespeist, davon sind für 25,3 Mio. m³ Abwassergebühren durch die SWH AG im Namen der SEH erhoben worden. Für weitere

3,2 Mio. m³ hat die SEH selbst Schmutzwassergebühren von Sonder- und Gewerbekunden erhoben. Im Übrigen waren Schmutzwassergebühren für knapp 0,3 Mio. m³ abzusetzen bzw. zu erstatten. Die Erstattungen betreffen Frischwassermengen, die nachweislich nicht in die Schmutzwasserkanalisation gelangt sind (z.B. wegen Rohrbrüchen oder Nutzung für Bewässerungszwecke).

Die Wassermenge, die bereits durch den Trinkwasserversorger geliefert aber noch nicht abgerechnet ist, liegt in 2011 um 0,4 Mio. m³ über dem in der Vorjahresbilanz berücksichtigten Bestand. Die rechnerisch dem Geschäftsjahr zuzuordnende Schmutzwassermenge beläuft sich dementsprechend auf 28,6 Mio. m³.

Der Schmutzwasseranfall ist grundsätzlich rückläufig. Im Detail unterliegt die rechnerische Schmutzwassermenge jedoch jährlichen Schwankungen. Wegen einer Korrektur bei der Ermittlung der Verbrauchsabgrenzung war die rechnerische Schmutzwassermenge in 2010 mit 27,0 Mio. m³ auszuweisen (Rückgang von 8,5% gegenüber dem Wert aus 2009). Für 2011 beläuft sich die rechnerische Schmutzwassermenge wie oben dargestellt auf 28,615 Mio. m³ (+ 6,0% gegenüber 2010 bzw. – 3,0% gegenüber 2009). Für mittel- und längerfristige Planungen ist die durchschnittliche jährliche Entwicklung der rechnerischen Abwassermenge relevant; sie liegt bezogen auf die letzten 10 Jahre bei -1,25 %.

Die erlöswirksame Fläche in Bezug auf die Niederschlagswasserbeseitigung ist relativ konstant. Sie setzt sich zusammen aus privaten Grundstücksflächen, für die Gebühren erhoben werden, und öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen, für deren Entwässerung ein Entgelt (Stadtanteil) zu zahlen ist.

	2011	**2010**
Gebührenrelevante (private) Grundstücksfläche	30,078 km²	30,098 km²
Entgeltrelevante städtische Fläche	15,026 km²	14,955 km²
Gesamtfläche, von der Niederschlagswasser in das Kanalnetz eingeleitet wird	**45,104 km²**	**45,053 km²**

- **Entwicklung der Erlöse aus Gebühren**

Die Umsatzerlöse aus Entwässerungsgebühren fallen mit 77,9 Mio. € höher aus als im Vorjahr (+6,1 Mio. € = + 8,5%). Der Anstieg verteilt sich auf Erlöse aus Schmutzwassergebühren (2,8 Mio. €) und aus Regenwassergebühren (3,3 Mio. €).

<u>Schmutzwasser</u>

Die Mehrerlöse aus Schmutzwassergebühren lassen sich auf die Zunahme der rechnerischen Schmutzwassermenge (+1,615 Mio. m³) zurückführen. Die nachträglich für Vorjahre erhobenen SW-Gebühren fielen um 0,7 Mio. € geringer aus als in 2010.

Die Anpassung der Gebührenausgleichsrückstellung (Auflösung von 8 Mio. € und Zuführung von 4,0 Mio. €) erhöht die Schmutzwassererlöse 2011 um 4,0 Mio. €. (Vorjahr 4,8 Mio. €).
Die aufgrund des hohen Fixkostenanteils bei kontinuierlichem Mengenrückgang in den nächsten Jahren zu erwartende Erlösminderung wird durch die noch bestehende Schmutzwassergebührenausgleichsrückstellung kompensiert. Kurzfristig muss nicht mit einer Gebührenerhöhung im Bereich Schmutzwasser gerechnet werden.

Regenwasser

Die Erlöse aus Regenwassergebühren überschreiten mit 22,9 Mio. € den Vorjahreswert um 3,3 Mio. € (+17,0%). Die Entwicklung beruht im Wesentlichen darauf, dass im Vorjahr eine Erlös mindernde Gebührenausgleichsrückstellung in Höhe von 2,7 Mio. € zu bilden war. Im Übrigen tragen Erlöse aus Grundwasserabsenkung mit ca. 1 Mio. € zum Anstieg der Erlöse bei. Die Gebührenrelevante Fläche hat sich bei 30,1 km² stabilisiert, so dass unter Einbeziehung der im Vorjahr gebildeten Gebührenausgleichsrückstellung sicher davon ausgegangen werden kann, dass die Gebühren für Niederschlagswasserentsorgung bis zum Ende des Kalkulationszeitraumes auskömmlich sein werden.

Erlöse aus Betriebsleistungen

Die Erlöse aus Betriebsleistungen sind gegenüber 2010 um 1,77 Mio. € auf 19,28 Mio. € angewachsen. Die wesentlichen Positionen der Betriebsleistungen sind:

	2011	2010
Abwasserreinigung Umland	8.040.773,14 €	5.834.868,24 €
davon		
- Abschläge und Spitzabrechnung Vorjahr	0,00 €	6.953.668,24 €
- Abschläge laufendes Jahr	7.519.573,14 €	0,00 €
- Mengenabgrenzung laufendes Jahr	521.200,00 €	-1.118.800,00 €
Straßenoberflächenentwässerung	10.347.398,65 €	10.711.715,83 €
davon		
- Stadtanteil Regenentwässerung	7.318.305,06 €	7.871.882,34 €
- Unterhaltung Straßenabläufe	3.029.093,59 €	2.839.833,49 €

Die Einleitungsmengen der Umlandgemeinden variieren von Jahr zu Jahr. Nach sehr niedrigeren Erlösen aus Abwasserreinigung im Vorjahr sind Mengen und Erlöse in 2011 wieder angestiegen.

Die Erlöse für die Straßenoberflächenentwässerung setzen sich zusammen aus Abschlagszahlungen für das Jahr 2011 und der Spitzabrechnung für das Vorjahr. Die Summe ist gegenüber dem Jahresabschluss 2010 um 3,4% niedriger ausgefallen. Die Spitzabrechnung für 2011 wird in den Jahresabschluss 2012 einfließen. Dort sind dann auch alle kostenwirksamen Effekte aus dem Jahresabschluss 2011 z.B. aus Rückstellungsbildungen zu berücksichtigen.

Entwicklung der Finanz- und Vermögenslage

Investitionen

Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit (Wertangaben ohne Anlagen in Bau) lag mit etwa 10,9 Mio. € im Bereich Abwasser Ableiten / Kanalnetz. Gegenüber dem Vorjahr stellt dieser Wert eine Steigerung von 3,8 Mio. € (54%) dar. Im Übrigen wurden in 2011 1,5 Mio. € in die Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie insgesamt 0,6 Mio. € Abwasserreinigungs- und Abwasserförderanlagen und übrige Maschinen und technische Anlagen investiert. Die Investitionsmaßnahmen am Kanalnetz betrafen mit 5,4 Mio. € die Substanzerhaltung vorhandener Kanäle (20,5 km) und mit 3,1 Mio. € die Erweiterung des Kanalnetzes (7,0 km). Außerdem wurden Erweiterungs- und Erneuerungsinvestitionen in Höhe von insgesamt 2,4 Mio. € im Bereich von Hausanschlüssen, Straßenabläufen und Gräben, die zur Ableitung des Niederschlagswassers dienen, durchgeführt.

Vermögensstruktur

Das langfristig gebundene Vermögen der SEH besteht zu 99,9% aus Sachanlagen, das sind Grundstücke, Anlagen zur Abwasserableitung und Abwasserreinigung sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens am Gesamtvermögen beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 2011 91,9 %. Für das Umlaufvermögen verbleibt ein Anteil von 8,1 %.

	2011	**2010**
Anlagevermögen / Langfristig gebundenes Vermögen	795.809 T €	806.396 T €
davon		
- immaterielle Vermögensgegenstände	350 T €	375 T €
- Sachanlagen	795.239 T €	805.804 T €
- Finanzanlagen	220 T €	217 T €
Umlaufvermögen / Kurzfristig gebundenes Vermögen	69.952 T €	76.780 T €
davon		
- Vorräte	3.185 T €	3.249 T €
- Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	38.218 T €	35.429 T €
- Forderungen im Verbundbereich	28.401 T €	36.175 T €
- Flüssige Mittel	40 T €	1.899 T €
- Rechnungsabgrenzungsposten	108 T €	28 T €
Gesamtvermögen	865.761 T €	883.176 T €

Kapitalstruktur

Im Geschäftsjahr 2011 erhöhte sich das Eigenkapital auf 476 Mio. €. Damit stieg die Eigenkapitalanteil von 52,1% auf jetzt 55,1 %.

Die Finanzierung der Investitionen erfolgte vollständig aus Innenfinanzierungsmitteln (Abschreibungen, Beiträge und Zuschüsse). Eine Kreditaufnahme war nicht erforderlich, gleichzeitig wurden Altkredite getilgt, so dass das Fremdkapital um 34,6 Mio. € auf 230,7 Mio. € (26,6% des Gesamtkapitals) reduziert werden konnte.

	2011	**2010**
Eigenkapital	476.437 T €	460.287 T €
davon		
- Stammkapital	100.000 T €	100.000 T €
- Allgemeine Rücklagen	335.005 T €	327.448 T €
- Zweckgebundene Rücklagen	15.262 T €	17.920 T €
- Gewinn-/Verlustvortrag	6.137 T €	4.595 T €
- Jahresüberschuss /-fehlbetrag	20.033 T €	10.324 T €
Sonderposten und Investitionszuschüsse	34.630 T €	33.174 T €
Empfangene Ertragszuschüsse	123.988 T €	124.372 T €
Langfristiges Fremdkapital	106.902 T €	127.860 T €
davon		
- Pensionsrückstellungen	12.879 T €	12.022 T €
- Verbindlichkeiten Restlaufzeit > 5 Jahre	94.023 T €	115.838 T €
Mittelfristiges Fremdkapital	32.415 T €	34.478 T €
Verbindlichkeiten Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre		
Kurzfristiges Fremdkapital	91.389 T €	103.005 T €
davon		
- Rückstellungen	50.805 T €	58.277 T €
- aus Lieferungen und Leistungen	6.604 T €	5.493 T €
- im Verbundbereich	12.967 T €	12.020 T €
- sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	21.013 T €	27.215 T €
Fremdkapital insgesamt	230.706 T €	265.343 T €
Gesamtkapital	865.761 T €	883.176 T €

Nachtragsbericht

- Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Wirtschaftsjahres eingetreten sind -

Aus dem Zeitraum nach dem Bilanzstichtag sind folgende Geschäftsvorfälle hervorzuheben, die wesentliche Auswirkungen auf das Unternehmen haben können:

1. Der für die Mitarbeiter der Stadtentwässerung anzuwendende Tarifvertrag ist zum 29.02.2012 ausgelaufen. Die Gewerkschaft ver.di fordert eine Tariferhöhung von 6,5% bei einer Mindesterhöhung von 200 € monatlich.
2. Die SEH hat ein Organisationsprojekt zur Optimierung der Instandhaltung und der Materialwirtschaft unter Beteiligung aller betroffenen Sachgebiete gestartet. Das Projekt ist auf ca. 2 Jahre angelegt.

Risikobericht

Risikopolitik und Risikomanagement

Das Risikomanagementsystem der Stadtentwässerung Hannover zielt darauf ab die hoheitliche Aufgabe der Abwasserbeseitigung nachhaltig zu wirtschaftlichen Konditionen unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben sicherzustellen. Als Risiken gelten alle Entwicklungen, die sich negativ auf das Erreichen dieses übergeordneten Unternehmensziels auswirken können.

Das Risikomanagement ist integraler Bestandteil des Prozessorientierten Integrierten Managementsystems (PIMS) der SEH. Risiken werden viermal jährlich erhoben, mit Kennzahlen unterlegt und bewertet. Auf Basis einer verdichteten Risikodarstellung werden von der Betriebsleitung und den Bereichsleitungen Maßnahmen zu relevanten Risiken beschlossen und eingeleitet.

Risiken zur künftigen Entwicklung

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die Risikobewertung im Bereich der Finanzwirtschaftlichen Ziele kommt zu durchweg positiven Ergebnissen. Die für einen Dreijahreszeitraum kalkulierten Gebühren garantieren Gebührenstabilität bis Ende 2012. Die derzeitigen Kosten- und Mengenentwicklungen lassen erwarten, dass sowohl die Schmutz- wie auch die Niederschlagswassergebühren bis zum Ende des

Kalkulationszeitraumes auskömmlich sein werden. Damit ist eine Unterdeckung, die als Hypothek auf die nächste Vorauskalkulation vorzutragen wäre, nahezu ausgeschlossen. Die an den allgemeinen Haushalt der Landeshauptstadt Hannover abzuführende Eigenkapitalverzinsung wird durch die Gebühreneinnahmen erwirtschaftet. Die Aktualisierung der Altverträge mit den Umlandgemeinden, deren Abwasser zur Reinigung an die Stadtentwässerung Hannover übergeben wird, stellt die periodengerechte Zahlung kostendeckender Erlöse für die Zukunft sicher.

Qualitäts- und Kundenrisiken

Die permanente Überwachung der Qualitäts- und Umweltstandards im Prozessorientierten Integrierten Managementsystem (PIMS) gewährleistet, dass alle erforderlichen Maßnahmen zur Einhaltung der Emissionsgrenzwerte getroffen werden. Anhand von turnusmäßigen Kanal-TV-Untersuchungen bewertet die SEH das gesamte Abwasserkanalnetz, um so den Sanierungs- und Erneuerungsbedarf festzustellen und zu priorisieren. Die Aktivitäten im Bereich der Kanalnetzsanierung wurden in 2011 gegenüber Vorjahren gesteigert, um Risiken in Bezug auf die Qualität des Anlagenzustandes entgegenzuwirken. Die Stadtentwässerung informiert ihre Kunden im Rahmen von Veröffentlichungen, Sonderaktionen und Klärwerksführungen regelmäßig, um Einfluss auf das Verhalten der Bürger als „Abwasserproduzenten“ zu nehmen. Störungsmeldungen und Beschwerden werden rund um die Uhr entgegen genommen und kurzfristig bearbeitet.

Mitarbeiter- und Organisationsrisiken

Die Altersstruktur der Mitarbeiter/innen weist einen Anteil der Über-50-jährigen von mehr als 40% aus. Diese (branchenübliche) Situation macht Maßnahmen zur Gesundheitsprävention, zur Arbeitssicherheit und ein Wiedereingliederungsmanagement für längerfristig erkrankte Mitarbeiter/innen erforderlich. Ein Personalentwicklungskonzept soll mit Hilfe von Maßnahmen zur alternsgerechten Personalentwicklung sicherstellen, dass freie Stellen zeitnah mit fach- und sachkundigem Personal besetzt werden können und dass Erfahrungswissen der ausscheidenden Mitarbeiter/innen nicht verloren geht. Der Informationsfluss zwischen den Sachgebieten und Bereichen sowie die Prozessabläufe sollen durch einen betriebsübergreifend koordinierten EDV-Einsatz optimiert werden. Dazu sind umfassende Organisations- und EDV-Projekte in Planung.

Prozessrisiken

Um die Prozessrisiken für die Abwasserbeseitigung so gering wie möglich zu halten, müssen die erforderlichen technischen Anlagen und das Equipment in ausreichender Menge und in einem Zustand, der dem Stand der Technik entspricht, vorgehalten werden. Durch ein flächendeckendes Kanalnetzsanierungsprogramm sorgt die SEH dafür, dass Undichtigkeiten im Kanalnetz zeitnah aufgedeckt und beseitigt werden. Im Bereich der Klärwerke wird der Investi-

tions- und Unterhaltungsbedarf anhand von abgestimmten Masterplänen umgesetzt und überwacht.

Gesamtrisiko

Für den gebührenfinanzierten Eigenbetrieb Stadtentwässerung Hannover konnten auch in 2011 keine den Bestand des Unternehmens gefährdenden Risiken identifiziert werden. Der Betrieb hat die notwendigen Maßnahmen ergriffen, um potentiell zu erwartende Risiken zu beherrschen.

Prognosebericht

Voraussichtliche Entwicklung des Eigenbetriebes

- **Investitionen**
  Die Stadtentwässerung plant in 2012 ff. Investitionen in das Kanalnetz in einer Größenordnung von 15 Mio. € jährlich. Ca. 80% dieses Planansatzes sind für Re-Investitionen in den Kanalnetzbestand vorgesehen. Im Bereich Abwasserreinigung / Klärwerke werden im Wirtschaftsplan 2012 Investitionsausgaben in Höhe von 3,0 Mio. € bereitgestellt. Unter anderem ist die Erneuerung von Blockheizkraftwerken vorgesehen; diese Investition (6,5 Mio. €) wird sich bis in das Jahr 2013 erstrecken, so dass ein Großteil dieser Investitionsausgaben für 2013 veranschlagt wurde. Die Errichtung der bereits beauftragten Kammerfilterpresse zur Entwässerung des Klärschlamms (Gesamtauftragsvolumen 10 Mio. €) wird in 2012 fortgesetzt. Die Finanzmittel werden aus den Wirtschaftsplänen der Vorjahre übertragen.

- **Abschreibungen**
  Die Abschreibungsbasis wird sich nach Aktivierung großen Re-Investitionsprojekte erhöhen, so dass der planmäßige Abschreibungsaufwand für 2012 bei etwa 27,4 Mio. € erwartet wird.

- **Umsatzerlöse**
  Die Abwassergebühren sind für den Dreijahreszeitraum 2010 bis 2012 kalkuliert und bleiben unverändert gegenüber 2010 und 2011. Insgesamt werden die Umsatzerlöse ausreichen, um den prognostizierten Aufwand zu decken und die geplanten Maßnahmen zur nachhaltigen Substanzerhaltung zu finanzieren. Im Geschäftsjahr 2012 wird eine Neukalkulation der Gebühren erfolgen.

- **Materialaufwand**

  Der Materialaufwand wird für 2012 mit 23,5 Mio. € veranschlagt. Hierin sind Preissteigerungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe sowie ein Anstieg des Aufwandes für bauliche Unterhaltung der Entwässerungsanlagen eingeplant.

- **Personal**

  Es wird erwartet, dass die Beschäftigtenzahl auf absehbare Zeit in etwa konstant bleiben wird. Der aktuelle Tarifvertrag endet im 1. Quartal 2012. Hinsichtlich der Entwicklung des Personalaufwandes kalkuliert die SEH vorsorglich Tarifsteigerungen von 2,5% für 2012 und von 2,0% für die Folgejahre.

- **Ergebnisentwicklung**

  Für 2012 plant die Stadtentwässerung einen Jahresgewinn in der Größenordnung von ca. 9,0 Mio. €. Daraus ist die Eigenkapitalverzinsung an den städtischen Haushalt auszuzahlen. Die Erlöse aus Abwassergebühren stellen sicher, dass alle erforderlichen betriebsbedingten Aufwendungen sowie Zinsaufwand und Abschreibungen finanziert werden können. Relevante außerordentliche Einflüsse werden nicht erwartet.

Hannover, den 22. März 2012

- Wilhelm Börger -
Betriebsleiter